

Artikel in den Meerbuscher Nachrichten am 23.10.2002

Thema: Rennstrecke Mönkesweg

Unmut gegen neue Umgehungsstraße in Strümp

Rennstrecke, wo jetzt noch freie Natur ist

HB Nord
23.10.

Strümp (kir). War es Absicht oder Zufall? Auf jeden Fall fand die Bürgeranhörung zum neuen Wohn- und Gewerbegebiet Strümper Busch mitten im Sommer statt, wenn sich viele Anwohner im Urlaub befinden.

Daher macht sich der Unmut besonders der Bewohner am südlichen Ende von Strümp nur schriftlich fest. 47 Briefe mit 90 Unterschriften erreichten die Stadtverwaltung, die starke Beeinträchtigungen durch Verkehrslärm befürchten, wenn die Forststraße fortgeführt und als Abkürzung von Osterath nach Buderich (und umgekehrt) benutzt wird. Auch die Bewohner

des Neubaugebietes werden diese Trasse nutzen, wenn sie ihre morgentlichen Brötchen holen. Außerdem sei geplant, den Schülerverkehr zum Meerbusch-Gymnasium dort entlang zu führen, ergänzen die Anwohner, die jetzt noch aus ihrem Garten in die freie Landschaft Richtung Boverth blicken können. Würde gar der Mönkesweg angeschlossen, täte sich eine weitere Rennstrecke auf, die noch mehr Autos auf die „Umgehungsstraße Strümp“ locken würde. Dabei ist der Mönkesweg

kurz vor dem Gymnasium sehr eng und kann gefahrlos nur Radfahrer und Fußgänger aufnehmen.

Auf Kosten anderer Bürger

Jedoch spricht sich nicht nur die Verwaltung für diese neue Trasse aus, die von der Osterather Straße kommend in den jetzigen Schneiderspfad biegt und hinter dem Gymnasium Richtung Forstraße abknickt, sondern auch die „Kleinen Strömper“, die damit das Zentrum von Strümp entlasten wollen. Auf Kosten anderer Mitbürger?